

# STATISTIK AKTUELL

# SCHWERBEHINDERTEN-

# STATISTIK 2013

Fast jede zehnte Person in Karlsruhe ist betroffen



---

## IMPRESSUM

### Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung  
Zähringerstraße 61  
76133 Karlsruhe

---

### Leiterin:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

### Bereich:

Statistikstelle  
Andrea Rosemeier

### Bearbeitung:

Willi Pradl

---

**Telefon:** 0721 133-1230

**Fax:** 0721 133-1239

**E-Mail:** [statistik@afsta.karlsruhe.de](mailto:statistik@afsta.karlsruhe.de)

**Internet:** [www.karlsruhe.de/statistik](http://www.karlsruhe.de/statistik)

---

### Bildnachweis:

© panthermedia.net | Wavebreakmedia Ltd

---

### Stand:

Februar 2015



## DIE ZAHL DER BETROFFENEN IST STARK ANGESTIEGEN

Im Stadtkreis Karlsruhe waren am Jahresende 2013 insgesamt 27.231 Menschen anerkannt schwerbehindert und somit Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, das entspricht einem Anteil an der hiesigen Bevölkerung von 9,3 Prozent. Betroffen hiervon sind in Karlsruhe mehr Frauen als Männer. 2013 besaßen 14.008 Frauen (51,4 Prozent) und 13.223 Männer einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Die Angaben dieser amtlichen Statistik beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Stichtag 31.12. im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind und einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben. Im Sinne des SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) sind Menschen behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit nicht nur vorübergehend (das heißt länger als sechs Monate) von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Statistik wird alle zwei Jahre, zuletzt 2013, zum Stichtag 31.12. nach § 131 SGB IX als Bundesstatistik erhoben. Vergleiche mit den Ergebnissen aus früheren Erhebungen (vor 2001) sind jedoch aus methodischen Gründen nur eingeschränkt möglich; ebenso sind die Daten mit den Behindertenstatistiken anderer Stellen wegen der spezifischen Abgrenzung des Berichtskreises nicht vergleichbar.

Die Zahl der Schwerbehinderten ist vor allem in den letzten Jahren spürbar angestiegen (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Noch 2001 lag die Zahl der registrierten Personen um 4.560 niedriger als heute, das bedeutet, dass die Zahl der Schwerbehinderten in Karlsruhe zwischen 2001 und 2013 um über 20 Prozent gestiegen ist. Am Jahresende 2013 lebte fast jede zehnte Person in Karlsruhe mit einer anerkannten Behinderung. Mehr als ein Viertel der Karlsruher Schwerbehinderten hatten einen Grad der Behinderung (GdB) von 50 Prozent, bei 15,5 Prozent lag der GdB bei 60 Prozent. Eine 100 prozentige Behinderung wurde bei 26,1 Prozent der Frauen und Männer festgestellt (siehe Tabelle 2 und Abbildung 2). Dabei ist Schwerbehinderung besonders ein Problem des Alters, denn mehr als die Hälfte (60,6 Prozent) der Behinderten befanden sich bereits im Seniorenalter (65 Jahre und älter), während bei jungen Leuten im Alter unter 25 Jahren lediglich 3,7 Prozent Inhaber eines Schwerbehindertenausweises waren. Bei den jungen und mittleren Jahrgängen sind Männer häufiger von Schwerbehinderung betroffen als Frauen. Bei den über 60-Jährigen steigt die Quote der Schwerbehinderten in der Bevölkerung spürbar an, wobei nunmehr die Frauen häufiger als die Männer einen Behindertenausweis besitzen.

### KENNZAHLEN ZUR SCHWERBEHINDERTENSTATISTIK IN KARLSRUHE 2013

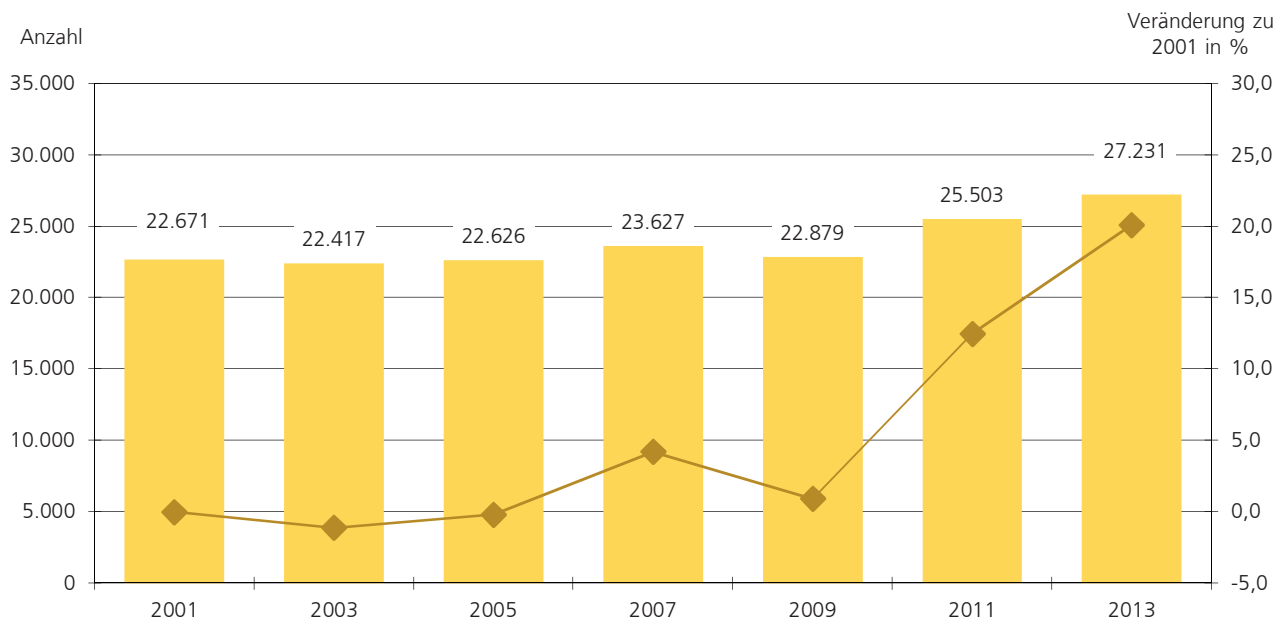
- 27.231 Einwohnerinnen und Einwohner besitzen einen gültigen Schwerbehindertenausweis.
- Fast jede zehnte in Karlsruhe lebende Person ist von einer Schwerbehinderung betroffen.
- Zahl der Schwerbehinderten in zwölf Jahren um 20 Prozent gestiegen.
- 60,6 Prozent aller Schwerbehinderten sind im Seniorenalter (65 Jahre und älter).
- Über ein Drittel aller Frauen (386 je 1.000) und knapp ein Viertel aller Männer im Rentenalter (236 je 1.000) gelten als schwerbehindert.
- 8,6 Prozent aller Schwerbehinderten sind Ausländerinnen und Ausländer.
- Über ein Viertel aller schwerbehinderten Menschen in Karlsruhe haben einen Grad der Behinderung (GdB) von 100.

**TABELLE 1: SCHWERBEHINDERTE IN KARLSRUHE 2001 - 2013**

| Jahr        | Wohnbevölkerung | Schwerbehinderte insgesamt | darunter Frauen |             | Schwerbehinderte je 1.000 Einwohner/-innen |
|-------------|-----------------|----------------------------|-----------------|-------------|--|
|             |                 |                            | Anzahl          | %           |  |
| 2001        | 269.785         | 22.671                     | 11.527          | 50,8        | 84   |
| 2003        | 272.262         | 22.417                     | 11.367          | 50,7        | 82   |
| 2005        | 275.049         | 22.626                     | 11.553          | 51,1        | 82   |
| 2007        | 278.047         | 23.627                     | 12.055          | 51,0        | 85   |
| 2009        | 280.327         | 22.879                     | 11.694          | 51,1        | 82   |
| 2011        | 285.688         | 25.503                     | 13.094          | 51,3        | 89   |
| <b>2013</b> | <b>293.142</b>  | <b>27.231</b>              | <b>14.008</b>   | <b>51,4</b> | <b>93</b>                                  |

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

**ABBILDUNG 1: ENTWICKLUNG DER SCHWERBEHINDERTEN IN KARLSRUHE SEIT 2001**

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

## SCHWERBEHINDERUNG ÜBERWIEGEND ALTERSBEDINGT

Die Ursachen der schwersten Behinderungen sind vielfältig und reichen von angeborenen Behinderungen bis hin zu Unfallfolgen (siehe Tabelle 3). Nach wie vor bilden allgemeine, oftmals altersbedingte Krankheiten den Hauptgrund für den Erhalt eines Schwerbehindertenausweises. Mehr als 95 Prozent der Karlsruher Behinderten sind wegen der Auswirkungen allgemeiner Krankheiten registriert. Durch angeborene Behinderungen waren zuletzt 2,1 Prozent der Schwerbehinderten nach dem Gesetz anerkannt.

Eine anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung spielte als Ursache mit zusammen 0,6 Prozent eine eher untergeordnete Rolle, desgleichen Unfälle im beruflichen oder häuslichen Umfeld oder Verkehrsunfälle, die jeweils in weniger als 1 Prozent der Fälle den Grund für eine Schwerbehinderung darstellten.

**TABELLE 2: SCHWERBEHINDERTE NACH ALTER UND GRAD DER BEHINDERUNG 2007 - 2013**

|                            | 2007          |                 | 2009          |                 | 2011          |                 | 2013          |                 |
|----------------------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
|                            | Insgesamt     | darunter Frauen | Insgesamt     | darunter Frauen | Insgesamt     | darunter Frauen | Insgesamt     | darunter Frauen |
|                            | Anzahl        |                 |               |                 |               |                 |               |                 |
| Altersgruppen              |               |                 |               |                 |               |                 |               |                 |
| Unter 6 Jahre              | 102           | 42              | 122           | 55              | 123           | 56              | 117           | 50              |
| 6 bis unter 15 Jahre       | 280           | 118             | 289           | 122             | 356           | 146             | 387           | 159             |
| 15 bis unter 18 Jahre      | 103           | 46              | 105           | 47              | 112           | 46              | 118           | 53              |
| 18 bis unter 25 Jahre      | 267           | 110             | 320           | 132             | 356           | 147             | 379           | 151             |
| 25 bis unter 35 Jahre      | 603           | 271             | 574           | 250             | 690           | 315             | 764           | 346             |
| 35 bis unter 45 Jahre      | 1.408         | 670             | 1.296         | 604             | 1.308         | 626             | 1.250         | 595             |
| 45 bis unter 55 Jahre      | 2.486         | 1.196           | 2.633         | 1.293           | 2.803         | 1.350           | 2.896         | 1.402           |
| 55 bis unter 60 Jahre      | 1.944         | 947             | 1.904         | 924             | 2.042         | 994             | 2.084         | 996             |
| 60 bis unter 65 Jahre      | 2.447         | 1.094           | 2.357         | 1.117           | 2.700         | 1.284           | 2.739         | 1.327           |
| 65 Jahre und älter         | 13.987        | 7.561           | 13.279        | 7.150           | 15.013        | 8.130           | 16.497        | 8.929           |
| <b>Zusammen</b>            | <b>23.627</b> | <b>12.055</b>   | <b>22.879</b> | <b>11.694</b>   | <b>25.503</b> | <b>13.094</b>   | <b>27.231</b> | <b>14.008</b>   |
| Grad der Behinderung (GdB) |               |                 |               |                 |               |                 |               |                 |
| 0/50                       | 6.542         | 3.176           | 6.537         | 3.203           | 7.327         | 3.636           | 7.796         | 3.862           |
| 60                         | 3.824         | 2.011           | 3.784         | 2.022           | 4.096         | 2.152           | 4.219         | 2.233           |
| 70/70                      | 2.776         | 1.427           | 2.742         | 1.414           | 2.939         | 1.521           | 3.119         | 1.612           |
| 780                        | 2.971         | 1.590           | 2.849         | 1.506           | 3.153         | 1.647           | 3.334         | 1.728           |
| 790                        | 1.419         | 723             | 1.339         | 683             | 1.528         | 820             | 1.659         | 902             |
| 100                        | 6.095         | 3.128           | 5.628         | 2.866           | 6.460         | 3.318           | 7.104         | 3.671           |
| Staatsangehörigkeit        |               |                 |               |                 |               |                 |               |                 |
| Deutsche                   | 21.840        | 11.331          | 21.045        | 10.916          | 23.389        | 12.178          | 24.897        | 13.002          |
| Ausländer/-innen           | 1.787         | 724             | 1.834         | 778             | 2.114         | 916             | 2.334         | 1.006           |

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

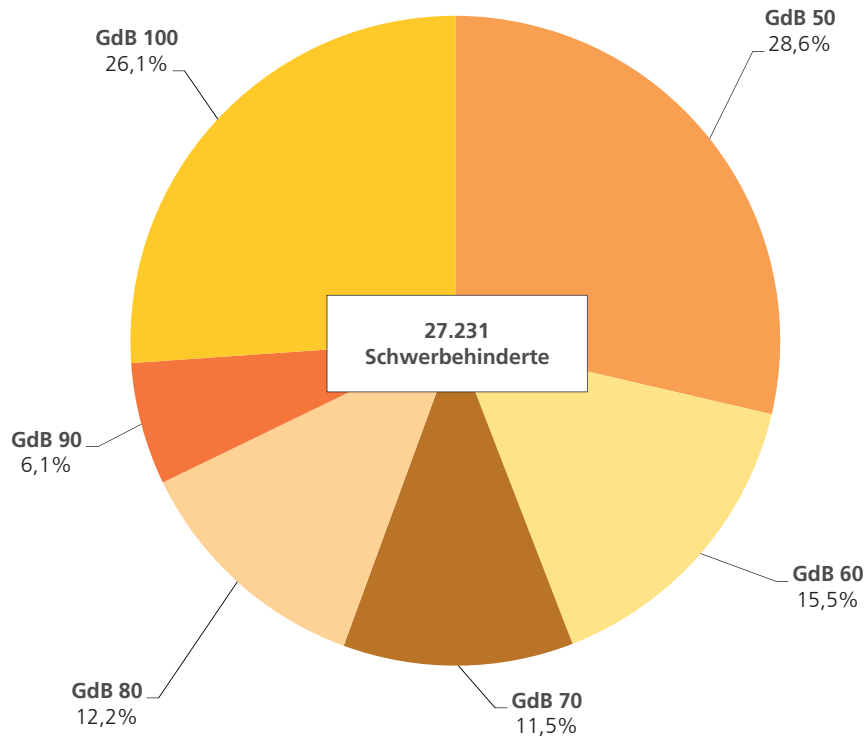
**TABELLE 3: SCHWERBEHINDERTE NACH DER URSACHE DER SCHWERSTEN BEHINDERUNG 2009 - 2013**

| Ursache der schwersten Behinderung                          | 2009          |            |                 | 2011          |            |                 | 2013          |            |                 |
|---|---------------|------------|-----------------|---------------|------------|-----------------|---------------|------------|-----------------|
|   | Insgesamt     |            | darunter Frauen | Insgesamt     |            | darunter Frauen | Insgesamt     |            | darunter Frauen |
|   | Anzahl        | %          |                 | Anzahl        | %          |                 | Anzahl        | %          |                 |
| Angeborene Behinderung                                      | 458           | 2,0        | 213             | 552           | 2,2        | 251             | 564           | 2,1        | 252             |
| Arbeitsunfall, Berufskrankheit                              | 140           | 0,6        | 22              | 143           | 0,6        | 24              | 146           | 0,5        | 25              |
| Verkehrsunfall  | 72            | 0,3        | 16              | 72            | 0,3        | 17              | 77            | 0,3        | 18              |
| Häuslicher Unfall   | 5             | 0,0        | 3               | 9             | 0,0        | 4               | 8             | 0,0        | 3               |
| Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall              | 57            | 0,2        | 14              | 58            | 0,2        | 14              | 65            | 0,2        | 17              |
| Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst oder Zivildienstbeschädigung | 269           | 1,2        | 14              | 224           | 0,9        | 13              | 168           | 0,6        | 13              |
| Allgemeine Krankheiten (einschl. Impfschaden)               | 21.607        | 94,4       | 11.290          | 24.188        | 94,8       | 12.648          | 25.949        | 95,3       | 13.561          |
| Sonstige Ursachen oder mehrere Ursachen                     | 271           | 1,2        | 122             | 257           | 1,0        | 123             | 254           | 0,9        | 119             |
| <b>Stadt Karlsruhe</b>                                      | <b>22.879</b> | <b>100</b> | <b>11.694</b>   | <b>25.503</b> | <b>100</b> | <b>13.094</b>   | <b>27.231</b> | <b>100</b> | <b>14.008</b>   |

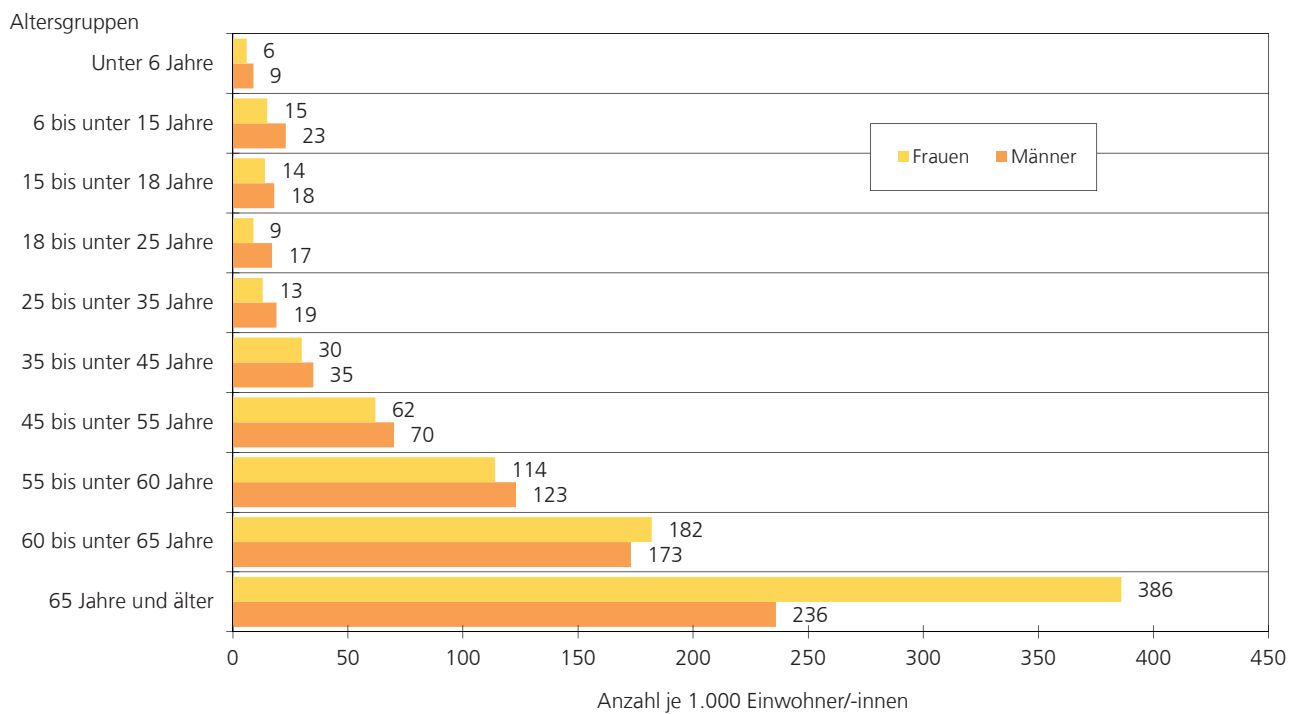
Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

**ABBILDUNG 2: SCHWERBEHINDERTE IN KARLSRUHE 2013 NACH DEM GRAD DER BEHINDERUNG (GdB)**



**ABBILDUNG 3: SCHWERBEHINDERTENQUOTE IN KARLSRUHE 2013 NACH ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

## ART DER BEEINTRÄCHTIGUNG SEHR UNTERSCHIEDLICH

Sehr unterschiedlich sind nicht nur die Ursachen sondern auch die Beeinträchtigungen, die zur Schwerbehinderung führen. Die 2013 erfassten schwerbehinderten Karlsruherinnen und Karlsruher litten vor allem unter körperlichen Behinderungen. Bei mehr als einem Viertel (27,2 Prozent) lag eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen beziehungsweise Organsystemen vor. Bei 17,3 Prozent waren die Wirbelsäule oder der Rumpf in ihrer Funktion eingeschränkt, weitere 11,3 Prozent litten an einer Funktionseinschränkung von Gliedmaßen.

Rund 5 Prozent waren blind oder sehbehindert. Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen oder Suchtkrankheiten waren in 23,5 Prozent der Fälle die Ursache der Behinderung (siehe Tabelle 4).

**TABELLE 4: SCHWERBEHINDERTE NACH DER ART DER SCHWERWIEGENDSTEN BEHINDERUNG 2013**

| Art der schwerwiegendsten<br>Behinderung  | Schwerbehinderte<br>insgesamt |            | darunter<br>Frauen |            |
|---|-------------------------------|------------|--------------------|------------|
|   | Anzahl                        | %          | Anzahl             | %          |
| Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen   | 212                           | 0,8        | 65                 | 0,5        |
| Funktionseinschränkung von Gliedmaßen   | 3.082                         | 11,3       | 1.627              | 11,6       |
| Funktionseinschränkung der Wirbelsäule<br>und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes       | 4.705                         | 17,3       | 2.801              | 20,0       |
| Blindheit und Sehbehinderung  | 1.414                         | 5,2        | 862                | 6,2        |
| Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit,<br>Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen            | 1.338                         | 4,9        | 630                | 4,5        |
| Kleinwuchs, Entstellungen u. a.   | 849                           | 3,1        | 833                | 5,9        |
| Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen<br>bzw. Organsystemen                       | 7.420                         | 27,2       | 3.201              | 22,9       |
| Querschnittlähmung, zerebrale Störungen,<br>geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten | 6.409                         | 23,5       | 3.067              | 21,9       |
| Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen   | 1.802                         | 6,6        | 922                | 6,6        |
| <b>Stadt Karlsruhe</b>  | <b>27.231</b>                 | <b>100</b> | <b>14.008</b>      | <b>100</b> |

